

Speisen im Gewölbekeller

Domkurie ist für weitere Nutzung bereit

Von unserer Redakteurin
DIANA DÜNSCHEL

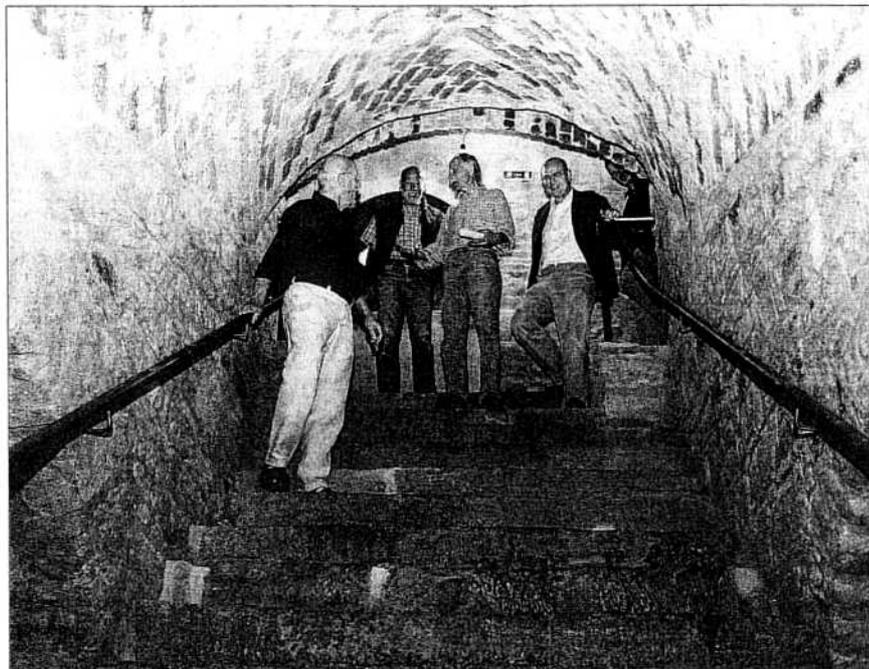
Merseburg/MZ. „Wenn ich auf dem Weg zur Kreisverwaltung war, kam ich immer an diesem Haus vorbei. Seine Schönheit begeisterte mich. Und es stand leer. Da entschloss ich mich, es zu erwerben.“ Meinolf Schultebrucks hat diesen Entschluss nicht bereut. Das verrät sein strahlendes Gesicht, wenn er heute vor der ehemaligen Domkurie in der Domstraße 8 in Merseburg steht.

Der Pädagoge aus Nordrhein-Westfalen hat Jahre lang gemeinsam mit dem Bad Dürrenberger Architekten Hans Mertens die behutsame und denkmalgerechte Sanierung der altherwürdigen Gemäuer voran getrieben und sie so zu neuem Leben erweckt. Über die Landesinitiative Urban 21, ein Programm zur Städtensanierung, gab es dafür Fördermittel. 2007, pünktlich zum 450-jährigen Bestehen des 1557 errichteten Hauses mit seinem Renaissance- und dem später angebauten Barockteil, konnte dann die Einweihung gefeiert werden (MZ berichtete). Eine Zahnarztpraxis und ein Wellness-Institut zogen

ein. Die Arbeiten gingen aber parallel dazu weiter.

Meinolf Schultebrucks hat im Erd- und Kellergeschoss alles für eine Gastronomie vorbereiten lassen - einschließlich der vorhandenen Genehmigung, auch draußen Tische und Stühle aufzustellen, wie er versichert. „Die Lage und die Struktur des Gebäudes bieten sich dafür einfach an. Wäre es nicht herrlich, in dieser Umgebung mit Blick auf das Krumme Tor zu sitzen und einen Kaffee zu trinken?“, fragt er.

Historisches Flair kann man parallel dazu natürlich auch in den Restaurantbereichen atmen. Der Gewölbekeller im Erdgeschoss besticht vor allem durch die Säule, die in der Mitte des Zimmers aus dem Boden ragt. Über jahrhundertealte Stufen geht es dann hinab in die monumentalen Gewölbekeller mit dem neu verputzten Natursteinmauerwerk. Früher mag hier das Bier gelagert haben. Heute gibt es eine unsichtbare Mischung von Geschichte und Moderne. Die eingebaute Fußbodenheizung wird für stets wohlige Wärme zum kulinarischen Genuss sorgen. Heizungs-



Hereinspaziert! Diese Treppe zu den Gewölbekellern der früheren Domkurie sollen bald Restaurantbesucher hinabsteigen. Für eine Gastronomie ist alles vorbereitet. Nun wird ein Interessent gesucht. MZ-Fotos: Jan Möbius

rohre, in den Wänden „versteckt“, dienen der Trockenlegung. Eine Lüftung wurde eingesetzt, sogar Fluchtwege sind vorhanden und der Schacht für den Speiseaufzug ist ebenfalls fertig.

Die Küche sieht aus, als ziehe jeden Moment der neue Nutzer ein. Und im mittelalterlichen Wohnturm

stehen weitere Gemeinschaftsräume für die gewerbliche Nutzung bereit - inklusive der restaurierten Original-Eichentüren. „Mein Wunsch wäre es, hier eine Gastronomie mit kulturellen Angeboten zu verbinden. Ich denke da an Lesungen oder Ausstellungen und möchte dazu die Eingangshalle für ein breites Publikum öffnen“, sagt

Meinolf Schultebrucks. Er hat jetzt ein Merseburger Immobilienbüro beauftragt, nach einem Interessenten für die Gastronomie wie nach einem Mieter zu suchen. Denn gleichzeitig ist im Obergeschoss auch eine Wohnung mit schlossähnlichen Räumen samt Stuckdecke und Holzfußböden zu vergeben.



Meinolf Schultebrucks aus Nordrhein-Westfalen ist der Besitzer der altherwürdigen ehemaligen Domkurie in der Domstraße 8 in Merseburg. Wie die Zahl über ihrem Eingangsportale verrät, wurde das Haus 1557 gebaut. Nach langer behutsamer Sanierung ist bereits neues Leben ins Gebäude eingezogen.